

Vorbereitung auf die Arbeitswelt

Gütesiegel für vorbildliche Berufs- und Studienorientierung an Schulen verliehen

Main-Kinzig-Kreis/Offenbach (re). Immer mehr hessische Schulen bieten ihren Schüler eine intensive Berufs- und Studienorientierung an, um sie so gut wie möglich auf die Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten. Die erfolgreichsten Konzepte wurden am Mittwoch von Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir, Detlef Scheele, Vorstandschef der Bundesagentur für Arbeit, Kultusstaatssekretär Dr. Manuel Lösel und Dr. Frank Martin, Vorsitzender der Geschäftsführung der RD Hessen, in Offenbach ausgezeichnet – darunter die Freigerichter Kopernikusschule und die Gelnhäuser Philipp-Reis-Schule.



Vertreter der Kopernikusschule und der Philipp-Reis-Schule mit dem leitenden Schulamtsdirektor Günter Rau (vorne rechts) und dem Geschäftsführer der Arbeitskreise Schule-Wirtschaft Osthessen, Reinhold Maisch (hinten links).

Detlef Scheele lobte das wirksame und zielgerichtete System der beruflichen Orientierung, das in Hessen in den vergangenen Jahren aufgebaut und kontinuierlich ausgebaut wurde. 27 hessische Schulen erhielten das Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen. Sechs Schulen wurden erstmalig zertifiziert, sieben zum ersten und 14 zum zweiten Mal rezertifiziert. Mit der Verleihung tragen 110 hessische Schulen das Gütesiegel. Seit Einführung des Siegels im Schuljahr 2010/2011 wurden 203 Schulen in Hessen ausgezeichnet.

„Wer eine duale Ausbildung aufnimmt, erschließt sich heute vielfältige berufliche Möglichkeiten – mehr, als manche Eltern und Jugendliche glauben“, sagte Tarek Al-Wazir. „Deshalb ist es so wichtig, dass Schüler früh und fundiert über die vielfältigen Wege in den Beruf informiert und beim Übergang unterstützt werden. Wir wollen, dass jeder Jugendliche den Ausbildungsplatz findet, der zu ihm passt. Schulen, die das Gütesiegel erhalten, bereiten die Jugendlichen vorbildlich auf die Berufswelt vor.“

Dr. Manuel Lösel ergänzte: „Mit unserer Berufs- und Studienorientierung setzen wir auf ein seit Jahren bewährtes Konzept, das Schülern den Weg von der Schule in die berufliche oder universitäre Ausbildung erleichtert.“

Dr. Frank Martin betonte die gute Zusammenarbeit der Partner: „Bei der Berufs- und Studienorientierung sind die Schulen eine tragende Säule. Die hohe Zahl der unbesetz-

ten Lehrstellen und Studienabbrecher zeigt, dass wir bei unseren Aktivitäten nicht locker lassen dürfen, sondern unser Engagement mit der gleichen Intensität ausbauen und fortführen müssen. Eine gute Berufs- und Studienorientierung ist zugleich ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung und Vermeidung späterer Arbeitslosigkeit.“

Für die Gelnhäuser Philipp-Reis-Schule ist die erneute Verleihung des Gütesiegels ein Beweis dafür, dass sie die Aufgabe der Vorbereitung auf das Berufsleben der Schüler nicht nur sehr ernst nimmt, sondern auch äußerst erfolgreich bewältigt. Schulleiter Jochen Bühler, Svenja Kolenik und Susanne Braun nahmen an der Verleihung in der alten Schlosserei der EVO Offenbach teil.

„Das war schon eine ganze Menge Arbeit, alle Aktivitäten unserer Berufsorientierung so zu dokumentieren, dass wir die Hürde des erneuten Zertifizierungsverfahrens übersprungen haben“, berichtete Svenja Kolenik, die sich an der Philipp-Reis-Schule für den Übergang von der Schule in den Beruf für die Schülerinnen und Schüler einsetzt.

„Noch mehr geschwitzt haben wir am Tag der Überprüfung unserer eingereichten Unterlagen“, berichtete Kerstin Schmeckthall, stellvertretende Schulleiterin der Frei-

gerichter Kopernikusschule: „Drei Auditoren aus Schule, Wirtschaft und Institutionen, wie zum Beispiel IHK oder Agentur für Arbeit, überprüften nach einem genau festgelegten Ablaufplan, ob unser Berufsorientierungsprogramm für alle drei Schulformen im Schulprogramm verankert ist, ob sich viele unserer Lehrkräfte an der BO beteiligen, welche Kompetenzfeststellungsverfahren vorgenommen werden, wie mit dem hessenweit eingeführten Berufswahlpass gearbeitet wird, und vieles im Detail mehr. Darüber hinaus führten die Auditoren Gespräche mit ausgewählten Schülern, Lehrern, Eltern und regionalen Kooperationspartnern.“

Schulleiter Ulrich Mayer dankte den schulischen Akteuren für die geleistete Arbeit, schloss aber auch die außerschulischen Unterstützer und Kooperationspartner in den Dank ein. „Für uns ist es ganz wichtig, die Schüler auf das Leben nach dem Abschluss vorzubereiten. Wesentliche Bausteine dieser Anschlussperspektive sind in der Kopernikusschule die Teilnahme der Schüler in der Jahrgangsstufe sieben an der Potenzialanalyse und in der Jahrgangsstufe acht an der Talente-Werkstatt in Kooperation mit der Gesellschaft für Wirtschaftskunde in Hanau. Auch regelmäßige Betriebserkundungen und betriebli-

che Praktika mit der Teilnahme am Wettbewerb um den besten Bericht aus dem Schülerbetriebspraktikum finden sich im Unterricht wieder. Die festinstallierte Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit durch Einzelberatungen und Elternabende, unterstützt die individuelle Berufswegeplanung“, gab der Schulleiter nach der zweiten Rezertifizierung, die nun für fünf Jahre gilt, zu Protokoll.

„Die Entscheidung für einen Beruf kann den Schülern niemand abnehmen“, sagte Günter Rau, leitenden Schulamtsdirektor im Staatlichen Schulamt für den Main-Kinzig-Kreis. „Aber es ist Aufgabe der Schule, sie gut darauf vorzubereiten, damit sie ihre Berufswahl möglichst verantwortungsbewusst und souverän wahrnehmen können. Das Gütesiegel ist für uns eine wichtige Bestätigung, dass Schulen in diesem Feld den richtigen Weg eingeschlagen haben.“

Die wiederholte Verleihung des Gütesiegels an diese beiden Schulen sei „die logische und verdiente Bestätigung für die Leistungen und somit auch ein deutliches Signal an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, dass diese Schule ihren berufsbildenden Auftrag ernst nimmt“, sagte Reinhold Maisch, Geschäftsführer der Arbeitskreise Schule-Wirtschaft.